

Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sehr geehrte Referentinnen und Referenten, sehr geehrter Herr Professor Sturzenhecker, liebe Vorstandskollegin des KTK-Bundesverbands Frau Löhr, liebe Organisatorinnen und Mitwirkende aus der Geschäftsstelle des KTK-Bundesverbands – vor und hinter den digitalen Kulissen: Frau Haaf, Frau Konstanzer, Frau Przibylla, Frau Andris und Frau Bender!

Demokratisches Handeln ist immer und überall möglich. Kindertagesbetreuung als erster Bildungs- und Erziehungsort außerhalb der Familie sollte Kinder nicht nur auf das Zusammenleben in einer vielfältigen, demokratisch verfassten Gesellschaft vorbereiten. Kindertagesbetreuung sollte auch selbst demokratisch und vielfältig aufgestellt sein.

Demokratie und Vielfalt in Kindertageseinrichtungen zu fördern ist einer der Arbeitsschwerpunkte des Verbands Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK)-Bundesverband. Der KTK-Bundesverband – in dessen Vorstand ich für den Deutschen Caritasverband delegiert bin und den ich hier stellvertretend repräsentiere – hat daher das Teil-Projekt „Demokratie in Kinderschuhen. Mitbestimmung und Vielfalt in katholischen Kitas entwickelt. Es gehört zum Gesamtprojekt „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“, das vom Bundesfamilienministerium, den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) getragen wird.

Im Rahmen dieses Projekts wird diese Fachtagung durchgeführt. Sie trägt den **Titel „Kitas – Türöffner zu einer demokratischen und vielfaltsbejahenden Gesellschaft“**. Dieser Titel lässt bei mir im Kopf gleich Bilder entstehen von einem großen roten Gartentor, das geöffnet natürlich einladender wirkt als geschlossen. Was für Bilder entstehen bei Ihnen? **Wie genau sieht – für Sie persönlich – eine demokratische und vielfaltsbejahende Gesellschaft aus?**

Der Begriff **Demokratie** bezeichnet streng genommen Systeme, in denen Macht und Regierung vom Volk ausgehen. Wer oder was aber ist das Volk? Was muss die und der Einzelne noch zum Gelingen beitragen, außer alle vier Jahre wählen zu gehen?

Ich denke, in einer Demokratie sollten nicht nur alle ihre Meinung frei sagen dürfen, sondern auch können. Wer es nicht einfach so kann, sollte auch dabei unterstützt werden, sich zu artikulieren. Demokratisches Handeln orientiert sich an den Gegebenheiten und Möglichkeiten, zielt auf eine Zusammenarbeit aller Gruppen und Personen auf der Basis der Grund- und Menschenrechte. Regeln und Gesetze gelten selbstverständlich für alle, Minderheiten werden geschützt. Natürlich auch die Kinder! Entwicklung ist möglich und notwendig, über konträre Interessen wird offen gesprochen, der Ausgleich gesucht.

Eine **vielfaltsbejahende Gesellschaft** zeichnet – meiner Vorstellung nach – zusätzlich aus, dass Vielfalt als Chance gesehen wird: Die Vielfalt der Herkunft, die Vielfalt in Lebensentwürfen und die Vielfalt von Kulturen. In einer vielfaltsbejahenden Gesellschaft werden alle Menschen in ihrer (kulturellen, religiösen geschlechtlichen, sozioökonomischen, ...) Vielfalt respektiert und sind gleichberechtigter Teil derselben.

Die Grundlagen für ein demokratisches Zusammenleben in Vielfalt können Kinder bereits in der Kindertagesbetreuung erfahren. Doch demokratiefeindliche Kräfte säen Zwietracht und versuchen auch auf das Leben in der Kita Einfluss zu nehmen. Diese Fachtagung wird daher von der Frage geleitet: **Wie lassen sich Demokratie und Vielfaltssensibilität auch dann in Kindertageseinrichtungen etablieren, wenn es kaum Vernetzungsmöglichkeiten vor Ort gibt oder der Einfluss demokratiefeindlicher Kräfte zunimmt?**

Um diese Frage zu beantworten, wurden verschiedene Expert*innen aus Theorie und Praxis zu Fachvorträgen und Workshops eingeladen. Sie alle die hier dabei sind haben die Möglichkeit, mit diesen Expert*innen gemeinsam Fragen zur demokratischen und vielfaltssensiblen Arbeit in Kitas zu diskutieren und Methoden kennenzulernen oder aufzufrischen.

Ich freue mich sehr, dass heute aus allen Arbeitsebenen der Kindertagesbetreuung Menschen dabei sind, die sich vertieft mit Demokratie und Vielfaltssensibilität in Kitas und dem Einfluss demokratiefeindlicher Kräfte befassen wollen. Sicher bringen Sie schon Erfahrung mindestens mit verwandten Themen mit.

Demokratie und Vielfalt haben schließlich auch mit Partizipation, Kooperation und Selbstwirksamkeit zu tun und werden schon eingeübt, wenn ein Kleinkind freiwillig und selbstständig auf den Wickeltisch steigt, weil das Setting und die Haltung der Erzieherin dies ermöglicht.

Ich denke, wir dürfen in den nächsten zwei Tagen vielfältige Anregungen und Aha-Effekte erwarten. Ich wünsche Ihnen und uns einen guten Austausch!

– Liane Muth, Vorstandsmitglied KTK-Bundesverband –